

# akzente

[4. JULI - AUG  
2017]

MAGAZIN FÜR ARBEITSSICHERHEIT, GESUNDHEITSSCHUTZ UND REHABILITATION



**Die große  
Auswahl**



*Liebe Leserinnen, liebe Leser,*

*der Beruf trägt zur Persönlichkeitsbildung eines Menschen bei und er sichert seine Existenz. Arbeit zu haben ist ganz wichtig. Das gilt besonders, wenn das Leben auf einmal ganz anders läuft, weil man einen schweren Unfall hatte und in Zukunft mit einer Behinderung zurechtkommen muss. Oft können Menschen mit bleibenden Beeinträchtigungen die bisherige Arbeit nicht mehr ausüben und sind gezwungen, sich beruflich neu zu orientieren. Dann wird es häufig schwer, einen passenden Arbeitsplatz zu finden.*

*Die beste Lösung ist, wenn ein Unfallverletzter die Möglichkeit erhält, in seinem bisherigen Betrieb einen neuen Arbeitsplatz mit anderen Aufgaben zu bekommen. Das klappt leider selten. In dieser Ausgabe von akzente berichten wir über Reiner Enderle, bei dem es aber funktioniert hat. Er hat durch einen Verkehrsunfall auf dem Arbeitsweg seinen linken Arm verloren und musste seinen Beruf als Koch aufgeben. Sein Chef, der ihn kennt und weiß, was er kann, wollte ihn im Betrieb behalten. Er hat Reiner Enderle angeboten, für ihn eine neue Stelle in seinem alten Umfeld zu schaffen.*

*Im Artikel auf Seite 18 erfahren Sie, was er heute macht und wie es ihm dabei geht. Die BGN hat seinen Arbeitgeber über Eingliederungshilfen finanziell unterstützt und eine Zeit lang einen Teil der Lohnkosten übernommen.*

#### INFO

Wenn durch Arbeitsunfall Verletzte oder an einer Berufskrankheit Erkrankte ihren bisherigen Beruf nicht mehr ausüben können, übernimmt die BGN die Kosten, um einen Arbeitsplatz umzugestalten und anzupassen, einen neuen zu finden oder einen anderen Beruf zu erlernen.

*Die gleiche Unterstützung erhalten natürlich auch Arbeitgeber, die einem Menschen mit unfallbedingten Beeinträchtigungen in ihrem Betrieb neu einstellen und ihnen eine berufliche Perspektive geben.*

*Arbeit zu haben ist ganz wichtig. Ich würde mir wünschen, dass mehr Arbeitgeber dem Beispiel von Reiner Enderles Chef*

*folgen und Ideen entwickeln, wie sie einem bewährten Mitarbeiter dauerhaft eine berufliche Perspektive geben können. Gerade vor dem Hintergrund des aktuellen Fachkräftebedarfs sind wir gut beraten, die Potenziale von Menschen mit Behinderung zu nutzen. Denken Sie einmal darüber nach.*

*Klaus Marsch*

Klaus Marsch

Direktor der BGN

**INHALT**



**TITELTHEMA**

4

**Die große Auswahl**

Worauf es bei geeignetem Gehörschutz ankommt und wie man ihn richtig benutzt



**Nicht immer muss eine Elektrofachkraft ran** 8  
Elektrotechnisch unterwiesene Personen können sie unterstützen

**BGN-Info** 16



**Weiter Küchenluft atmen** 18  
Nach schwerem Wegeunfall neue Arbeit im alten Betrieb

**BGN-Info** 10

**Digitale Medien** 20  
**Prämienverfahren** 21



**Nicht einfach drauflos** 12  
Der Einsatz von Hubarbeitsbühnen muss gut geplant werden



**Impulse für den Arbeitsschutz** 22  
Im Gespräch mit Joachim Spindler von der Bäckerei Pappert



**Ein Pfropfen als Flammensperre** 14  
Wie sich Rohrschneckenförderer für die explosions-technische Entkopplung eignen



**Der Mozzarella-stangen-Schlitzer** 23  
Pizzahersteller Nestlé Wagner erhält BGN-Präventionspreis

**IMPRESSUM**

akzente, Magazin für Arbeitssicherheit, Gesundheitschutz und Rehabilitation  
Mitteilungsblatt der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe, Heft 4 Juli/August 2017

akzente erscheint jeden zweiten Monat (Januar, März usw.). Bezugskosten sind im Mitgliedsbeitrag enthalten.

herausgegeben von:  
Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe  
Dynamostraße 7-11, 68165 Mannheim, Fon 0621 4456-0  
www.bgn.de, info@bgn.de

verantwortlich:  
Klaus Marsch, Direktor der BGN

redaktion: Michael Wanhoff (Gesamtinhal), Dipl.-Ing. Werner Fisi (Prävention), Birgit Loewer-Hirsch (Rehabilitation), Elfi Braun (bc GmbH)  
Fon 0621 4456-1517, Fax 0800 1977553-10200, akzente@bgn.de

fotos: BGN (S. 16.); Fotolia/contrastwerkstatt (S. 11); Fotolia/Focus Pocus LTD (S. 21); Fotolia/Idea Concept, peshkova (S. 24); Fotolia/Kaikoro (S. 10); Messe Düsseldorf GmbH (S. 11); Antje Prömper, Mönchengladbach (S. 22); Oliver Rütther, Wiesbaden (Titel, S. 2, 3, 4-7, 8/9, 12/13, 14, 16, 17, 18/19, 21, 23)

grafiken: BGN (S. 15); Mehler & Partner Design Agentur (S. 20)

verlag:  
bc GmbH Verlags- und Mediengesellschaft, Wiesbaden

gestaltung: Agentur 42, Konzept & Design, Bodenheim

litho: Lots of Dots MediaGroup AG, Mainz

druck und versand: Bonifatius GmbH, Druck – Buch – Verlag, Paderborn

akzente wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

© BGN 2017 | ISSN 0940-9017

Nachdrucke erwünscht, aber nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

In dieser Zeitschrift beziehen sich Personenbezeichnungen gleichermaßen auf Frauen und Männer, auch wenn dies in der Schreibweise nicht immer zum Ausdruck kommt.





# Die große Auswahl

**Worauf es bei geeignetem Gehörschutz ankommt und wie man ihn richtig benutzt**  
 Einweg- und Mehrwegstöpsel, Otoplastiken, Kapselgehörschützer, Gehörschutz mit pegelabhängiger Dämmung oder mit speziellen Frequenzfiltern: Bei der Auswahl von persönlichem Gehörschutz müssen Unternehmen einiges berücksichtigen, damit er die Mitarbeiter optimal schützt und sie ihn auch konsequent tragen.

VON CLAUDIA MATTKE

[ Dipl.-Ing. Claudia Mattke ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der BGN-Prävention und berät Mitgliedsbetriebe bei Fragen zu Lärm und Vibrationen. ]

**T**rotz umfangreicher Lärminderungsmaßnahmen gibt es in der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie noch viele Lärmbereiche – vor allem in Produktionsanlagen. In diesen Bereichen muss Gehörschutz getragen werden. Immer wieder aber kommen Mitarbeiter dieser Tragepflicht nicht nach. Ihre Begründungen sind vielfältig und sollten vom Unternehmen ernst genommen werden. So kann die Aussage „die Stöpsel drücken“ tatsächlich ein Hinweis auf eine schlechte Passform sein. Es kann aber auch daran liegen, dass der Mitarbeiter die Stöpsel nicht richtig einsetzt.

Arbeitgeber müssen ihren Mitarbeitern geeigneten persönlichen Gehörschutz zur Verfügung stellen (LärmVibrationsArbSchV). Was bedeutet hier eigentlich geeignet?

## **Auf die richtige Schalldämmung achten**

Wichtigstes Kriterium bei der Gehörschutzwahl ist die Schalldämmung. Hier gilt: Der hinter dem Gehörschutz am Ohr wirksame Pegel soll zwischen 70 und 80 dB(A) liegen. Ein Pegel unter 70 dB(A) führt zu einer Überprotektion. Ein Pegel über 80 dB(A) schützt das Gehör nicht ausreichend.



In den meisten Lärmbereichen der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie werden mittlere Schalldruckpegel von 85 bis 90 dB(A) ermittelt. Am Eingang vieler Lärmbereiche hält eine Spenderbox Gehörschutzstöpsel für Mitarbeiter und Besucher bereit. Ein Großteil dieser Einwegstöpsel hat einen Schalldämmungswert von ca. 30 dB. Passt diese Schalldämmung zu den Schalldruckpegeln von 85 bis 90 dB(A)? Mit einem modifizierten HML-Check kann man überschlägig den am Ohr wirksamen Pegel berechnen (siehe Kasten Seite 6). Bei den vorliegenden Werten wäre ein Schalldämmungswert von 30 dB zu hoch.

Die Gehörschutzhersteller haben inzwischen dem Trend sinkender Schalldruckpegel in den Lärmbereichen entsprochen und bieten auch Ein- und Mehrwegstöpsel mit Schalldämmungswerten von ca. 20 dB an.

### Ein- oder Mehrwegstöpsel – zwei Größen bereitstellen

Die auf den Gehörschutzpackungen angegebenen Schalldämmungswerte sind Durchschnittswerte, die im Rahmen der Baumusterprüfung mit mehreren Testpersonen ermittelt werden. Je nach Pass-

form oder Fehlern beim Einsetzen des Gehörschutzes kann der Schalldämmungswert beim Benutzer abweichen.

Haben Mitarbeiter Probleme beim Einsetzen eines Ein- oder Mehrwegstöpsels oder klagen sie über ein starkes Druckgefühl, kann der Stöpsel für den Gehörgang zu groß sein. Unternehmen sollten darauf achten, dass Ein- oder Mehrwegstöpsel in zwei Größen zur Verfügung stehen. Die Mitarbeiter sollten verschiedene Größen probieren und sich für die passendere entscheiden.

### Individuelle Schalldämmung bestimmen

Ob Gehörschutz richtig sitzt, lässt sich mit einer Funktionskontrolle feststellen, bei der die individuelle Schalldämmung bestimmt wird. Dazu gibt es verschiedene Verfahren: Mit einem Hörtest wie beim Ohrenarzt werden verschiedene Frequenzen mit und ohne Gehörschutz gemessen. Oder es werden vor und hinter dem Gehörschutz Mikrofone positioniert, mit deren Hilfe der Schallpegel oder einzelne Frequenzen gemessen werden. In beiden Fällen lässt sich aus der Differenz der Schallpegel oder Frequenzen mit und ohne Gehörschutz die individuelle Schalldämmung ermitteln – und damit der korrekte Sitz des Gehörschutzes sowie der angegebene Schalldämmungswert überprüfen.

v. l. n. r.:

1. Bild: Otoplastik

2. Bild:

Pegelabhängig  
dämmender

Kapselgehörschutz

3. Bild:

Pegelabhängig  
dämmender

Mehrwegstöpsel





Otoplastiken (links), Einwegstöpsel in verschiedenen Größen (oben), pegelabhängig dämmende Mehrwegstöpsel (rechts)



Kapselgehörschutz, links mit pegelabhängiger Dämmung

## WELCHER PEGEL WIRKT AM OHR?

### Beispielrechnung mit modifiziertem HML-Check

Die Formel:

$$L'_{(ex,8h)} = L_{(ex,8h)} - (M - K_s)$$

$$L'_{(ex,8h)} = 90 \text{ dB(A)} - (30 \text{ dB} - 9 \text{ dB}) = 69 \text{ dB(A)}$$

- $L'_{ex,8h}$ : hinter dem Gehörschutz am Ohr wirksamer Pegel  
 $L_{ex,8h}$ : Tages-Lärmexpositionspegel, im Beispiel 90 dB(A)  
 M: Schalldämmungswert, je nach Anwendungsfall für überwiegend hohe (High), mittlere (Medium) oder tiefe (Low) Frequenzen, im Beispiel 30 dB  
 $K_s$ : Praxisabschlag, im Beispiel 9 dB für Einwegstöpsel

Der berechnete Wert von 69 dB(A) am Ohr stellt eine Überprotektion dar. Mitarbeiter können sich isoliert fühlen. Die Kommunikation mit Kollegen ist nicht oder nur eingeschränkt möglich. Warnsignale werden eventuell nicht gehört. Gehörschutzstöpsel mit einer Schalldämmung von 30 dB und mehr sind deshalb für solche Lärmbereiche nicht geeignet.

→ Mehr Infos, siehe DGVU Regel 112-194 „Benutzung von Gehörschutz“

## Otoplastiken – Schalldämmung regelmäßig überprüfen

Eine Kontrolle der individuellen Schalldämmung ist vor allem bei den individuell angepassten Otoplastiken wichtig. Beim Gießen des Abdrucks der Otoplastik können Fehler gemacht werden, z.B. wenn der Mitarbeiter den Kiefer bewegt. Möglich ist auch, dass Otoplastiken falsch eingesetzt werden. Um Verwechslungen zu verhindern, wird die Otoplastik für das rechte Ohr meist mit einer roten Markierung versehen.

Nach Produktsicherheitsgesetz dürfen nur Produkte auf den Markt gebracht werden, die bei bestimmungsgemäßer Verwendung die Sicherheit und Gesundheit von Personen nicht gefährden. Für Otoplastiken bedeutet das: Die vom Hersteller garantierte Schalldämmung muss eingehalten werden. Überprüfen muss das der Hersteller innerhalb von 6 Monaten nach Auslieferung (Erstprüfung). Danach muss der Arbeitgeber spätestens alle zwei Jahre eine Wiederholungsprüfung z.B. vom Betriebsarzt durchführen lassen, da sich Otoplastiken aufgrund ihres Materials verändern können. Auch die Gehörgänge der Gehörschutzträger können sich im Lauf der Zeit verändern (siehe Präventionsleitlinie „Einsatz von Gehörschutz-Otoplastiken“).

Derzeit diskutieren Fachkreise darüber, die Prüffristen für die Wiederholungsprüfungen auf 3 Jahre heraufzusetzen. Mit dieser Angleichung an die Fristen der Arbeitsmedizinischen Vorsorge „Lärm“ (G 20) könnten dann in einem Schritt Hörtest und Gehörschutzüberprüfung durchgeführt werden.



## GEHÖRSCHUTZBENUTZUNG ÜBEN

Gehörschutz muss richtig eingesetzt werden, damit er optimal sitzt. Richtiges Einsetzen bei Unterweisung üben.

### Filter für vorherrschendes Frequenzspektrum

Bei Otoplastiken aus durchsichtigem Kunststoff erkennt man eine Bohrung, in der sich ein Filter befindet. Diese Filter werden für das jeweils vorherrschende Frequenzspektrum im Lärmbereich ausgewählt. Damit kann man erreichen, dass Gespräche mit Kollegen, aber auch Telefonate besser verstanden werden. Auch bei Menschen mit Hörmindering ist eine solche gezielte Anpassung von großem Vorteil.

Mittlerweile gibt es auch Mehrwegstöpsel mit Filtern. Da sie nicht wie Otoplastiken an den einzelnen Mitarbeiter angepasst werden, sind sie preislich günstiger als Otoplastiken.

### Pegelabhängig dämmender Gehörschutz

Ein weiterer Trend ist die zunehmende Verwendung von pegelabhängig dämmendem Gehörschutz. Er wird in Bereichen mit stark schwankenden Lärmpegeln, z. B. Werkstätten, eingesetzt. Er ist mit einem elektronischen System ausgestattet, das die Geräusche bei leiser Umgebung auf ein bestimmtes Maß verstärkt. In Kapselgehörschützern wird diese Technik seit Jahren eingebaut, mittlerweile aber auch in Mehrwegstöpseln. Pegelabhängig dämmende Mehrwegstöpsel (Bild oben rechts) sind derzeit noch relativ teuer. Sie werden deshalb bevorzugt im Hobbybereich, z. B. bei Jägern oder Sportschützen, verwendet.

Mit Inkrafttreten der Verordnung (EU) 2016/425 über persönliche Schutzausrüstungen sind jetzt alle Gehörschutzarten in Kategorie III eingestuft. Diese Kategorie umfasst ausschließlich Risiken, die zu schwerwiegenden Folgen wie Tod oder irreversiblen Gesundheitsschäden, u. a. durch Lärm, führen können.

So müssen die Benutzungsinformationen der verwendeten Gehörschutzarten bei Unterweisungen vermittelt werden – und zwar mit praktischen Übungen. Das kann z. B. das korrekte Einsetzen von Einwegstöpseln sein. Eine Anleitung mit Abbildungen enthält die DGUV Regel 112-194.

### Einer für alle – den gibt's nicht

Den einen für alle Mitarbeiter geeigneten persönlichen Gehörschutz gibt es nicht. Es kann jedoch für jeden Mitarbeiter der passende Gehörschutz ausgewählt werden, wenn ein Unternehmen folgende Punkte beachtet:

- Die Schalldämmung passend zum Schallpegel im Lärmbereich auswählen, um Über- oder Unterprotektion zu vermeiden.
- Verschiedene Gehörschutzarten anbieten, die je nach Arbeitsplatz, Tragedauer und individuellen Bedürfnissen des Mitarbeiters ausgewählt werden.
- Mitarbeiter in den Auswahlprozess einbeziehen.
- Ein- und Mehrwegstöpsel in zwei Größen anbieten.
- Beschäftigte mit praktischen Übungen unterweisen (siehe Kasten oben).

Damit steigt die Motivation der Mitarbeiter, den Gehörschutz regelmäßig zu tragen. Nur dann wird die vom Hersteller angegebene Schalldämmung erreicht und das Gehör optimal vor Lärm geschützt. □

# Nicht immer muss eine Elektrofachkraft ran

**Elektrotechnisch unterwiesene Personen können sie unterstützen**  
Störungen an Produktionsanlagen müssen schnell behoben werden. Nicht immer steht eine ausgebildete Elektrofachkraft zur Verfügung, um hierbei notwendige elektrische Arbeiten auszuführen. Das ist auch nicht immer notwendig. Einfache elektrische Arbeiten dürfen elektrotechnisch unterwiesene Personen (EuP) übernehmen. Wie wird man EuP?

VON STEFAN OHLHAUSER

**N**achtschicht in einem Produktionsbetrieb: An einer Anlage ist eine Störung aufgetreten. Nach der Störungsbeseitigung muss der Motorschutzschalter in einem abgeschlossenen Schaltschrank betätigt werden. Das darf nicht jeder Mitarbeiter, denn auch einfache elektrische Arbeiten wie das Betätigen eines Motorschutzschalters bergen gewisse Gefahren. Deshalb dürfen sie nur von qualifiziertem Personal ausgeführt werden.

Qualifiziert ist natürlich eine Elektrofachkraft. Doch sie steht nicht zu jeder Tageszeit zur Verfügung und kleine Betriebe haben oft gar keine eigene Elektrofachkraft. Auch müssen die häufig anfallenden einfachen elektrotechnischen Tätigkeiten nicht zwingend von einer Elektrofachkraft ausgeführt werden. Hier haben Betriebe die Möglichkeit, für diese Aufgaben eigene Mitarbeiter zu qualifizieren, indem sie sie zu EuP ausbilden. Das geschieht in Form einer ausführlichen Unterweisung.

[ Dipl.-Phys. Stefan Ohlhauser ist Mitarbeiter der BGN-Prävention in der Prüf- und Zertifizierungsstelle im Bereich Anlagenberatung. ]

## Wie man EuP wird

Die Qualifizierung einer EuP wird immer auf die betrieblichen Gegebenheiten zugeschnitten. Eine entscheidende Rolle spielt hier die verantwortliche Elektrofachkraft. Sie legt fest, welche Tätigkeiten der Arbeitgeber einer EuP übertragen kann. Außerdem ist sie dafür verantwortlich, dass die Inhalte der Unterweisung zu dem erstellten Tätigkeitsprofil passen.

Bei der Unterweisung wird die EuP angeleitet, die vorgesehenen Tätigkeiten sicher auszuführen. Dazu kennt sie alle erforderlichen Schutzmaßnahmen und wendet sie an. Außerdem gehört zur Unterweisung, dass die EuP über mögliche Gefahren bei nicht weisungskonformem Verhalten aufgeklärt wird. Die verantwortliche Elektrofachkraft muss die Unterweisung nicht selbst durchführen. Sie kann diese Aufgabe einer anderen Elektrofachkraft übertragen.

Es empfiehlt sich, die Unterweisungsinhalte schriftlich zu dokumentieren. Die Bestellung zur EuP nimmt der Arbeitgeber schriftlich vor. Das Bestellungsschreiben sollte ein Tätigkeitsprofil mit allen notwendigen Arbeitsanweisungen enthalten.

## Unter Aufsicht und Leitung einer Elektrofachkraft

Eine ausgebildete EuP arbeitet auch weiterhin eng mit der Elektrofachkraft zusammen, unter deren Leitung und Aufsicht sie steht. Es ist daher sinnvoll, dass die EuP von derjenigen Elektrofachkraft unterwiesen wird, die anschließend ihre Leitung und Aufsicht übernimmt. Dazu gehört, dass die Elektrofachkraft überprüft, ob die EuP alle Arbeiten ordnungsgemäß und regelkonform durchge-







#### TÄTIGKEITEN EINER EUP

- Austausch von Sicherungen, Lampen und Anzeigelampen an Anlagen/Maschinen
- Reparatur einfacher Steckverbindungen, z. B. Schutzkontaktstecker
- Wiedereinschalten elektrischer Anlagen und Maschinen – auch wenn hierzu Motorschutzschalter oder ähnliche Schutzschalter betätigt werden müssen oder eine abgeschlossene Schaltanlage betreten werden muss

#### Diese Tätigkeiten darf eine EuP keinesfalls ausführen:

- Austausch oder Reparatur von Bauelementen oder Motoren an Maschinen und Anlagen
- Austausch von Schutzschaltern oder Komponenten von Steuerungen
- Inbetriebnahme oder Programmierung von Steuerungen
- Prüfung elektrischer Betriebsmittel

führt hat. Auch muss die Elektrofachkraft der EuP bei der Planung auszuführender Tätigkeiten oder bei bestimmten Arbeiten behilflich sein und bei Bedarf notwendige Sicherheitseinrichtungen zur Verfügung stellen.

Unter Leitung und Aufsicht bedeutet hier nicht, dass die Elektrofachkraft immer anwesend sein muss. Es reicht aus, wenn sie für die EuP erreichbar ist.

#### Wo eine EuP sinnvoll sein kann

In Betrieben mit eigener Elektrofachkraft ist eine EuP gut geeignet, diese zu unterstützen. Kleine Betriebe ohne eigene Elektrofachkraft können die Unterweisung, Leitung und Aufsicht von EuP einer externen verantwortlichen Elektrofachkraft übertragen. In diesem Fall ist es aber meist sehr schwierig sicherzustellen, dass die EuP immer ausreichend informiert ist. Diese Konstellation ist nur

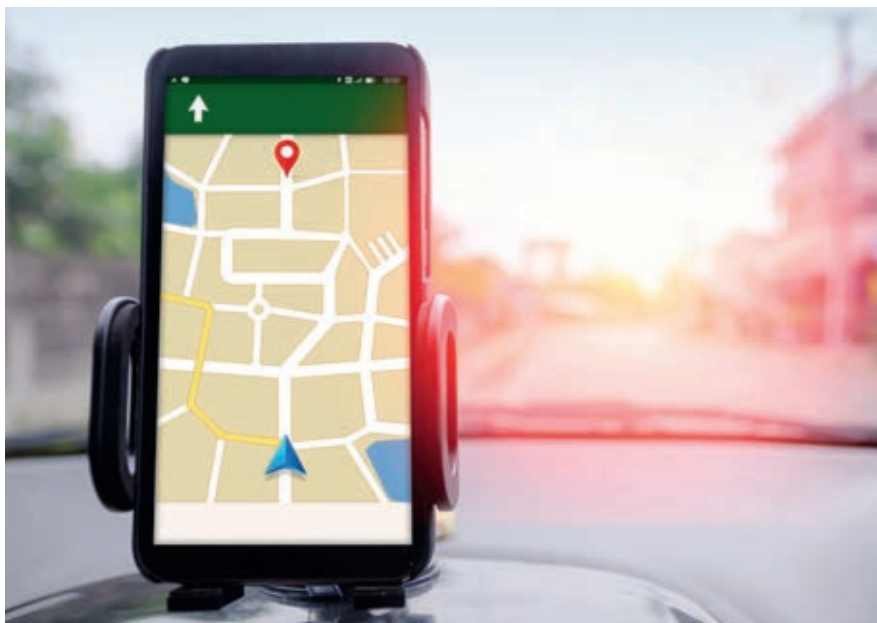
kleinsten Betrieben zu empfehlen, in denen nur gelegentlich einfachste elektrotechnische Arbeiten anfallen.

Fallen in einem Betrieb ohne eigene Elektrofachkraft dagegen häufig elektrotechnische Tätigkeiten an, gibt es die Möglichkeit, einen Mitarbeiter zur Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten ausbilden zu lassen. Diese Qualifizierung beinhaltet das selbstständige Ausführen elektrotechnischer Tätigkeiten. Die Ausbildungskriterien enthält der DGUV Grundsatz 303-001. □

## Apropos // Freie Wahl beim Arbeitsweg?

// Häufig gestellte Fragen zum versicherten Arbeitsweg: Kann man Verkehrsmittel und Strecke frei wählen und was muss man beachten, damit der BGN-Versicherungsschutz nicht verloren geht?

Man kann „im Rahmen vernünftiger Überlegungen“ frei wählen, wie man den Weg zwischen Arbeitsstätte und Wohnung zurücklegt: zu Fuß, mit dem eigenen Pkw, Motorrad, Roller, Fahrrad oder mit Inlinern, als Mitfahrer bei anderen, im Taxi oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln.



Man muss auch nicht die schnellste Art der Fortbewegung wählen, sondern was am angenehmsten für einen ist. Möglich ist auch: mehrere Fortbewegungsarten kombinieren, z. B. mit dem Fahrrad zum Bahnhof, weiter mit der Bahn und anschließend zu Fuß zum Betrieb.

Auch muss man nicht die kürzeste Wegstrecke wählen. Ein längerer Weg wird zugestanden, wenn es z. B. mit dem eigenen Fahrzeug angenehmer ist, verkehrsärmere Straßen zu benutzen oder einen Stau zu umfahren. Auch bei öffentlichen Verkehrsmitteln kann man eine längere Strecke aussuchen, wenn man dadurch nicht umsteigen muss. Ebenso möglich ist die Wahl eines längeren Fußwegs bei Dunkelheit, wenn dieser durch belebtere Straßen führt.

Entscheidend für den Versicherungsschutz ist: Der ausgewählte Arbeitsweg hat das Ziel, die Arbeitsstätte oder die Wohnung zu erreichen, und Umwege werden nicht gemacht, um private Erledigungen einzuschieben.

### ZAHLEN 2016

Rund **3,7 Mio.** Menschen waren 2016 bei der BGN versichert.

<b>BGN-Mitgliedsunternehmen:</b>	<b>243.114 (-0,6 %)*</b>
Betriebsstätten:	402.615 (-0,1 %)
Versicherte:	3.703.316 (+2,3 %)
Vollarbeiter:	1.974.347 (+1,9 %)

<b>Gemeldete Unfälle:</b>	<b>195.870 (-1,1 %)</b>
<b>Davon meldepflichtige Unfälle:</b>	<b>78.917 (+0,4 %)</b>
Anteil der meldepflichtigen Unfälle an den gemeldeten:	40,3 %
Arbeitsunfälle:	67.821 (+0,3 %)
Wegeunfälle:	11.096 (+1,2 %)
Arbeitsunfälle je 1.000 Vollarbeiter (1.000-Mann-Quote):	34,4 (-1,6 %)
Häufigste Unfallart: Stolper-, Rutsch- und Sturzunfälle	30 %

<b>Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit (BK):</b>	<b>4.051 (-3,8 %)</b>
Am häufigsten angezeigte BK:	Hauterkrankungen** 58,9 %
Anerkannte Berufskrankheiten insgesamt:	543
Am häufigsten anerkannte BK:	Atemwegserkrankung 43,6 %

\* in Klammern Veränderungen zum Vorjahr

\*\* Durch frühzeitige Unterstützung der BGN gelingt es in vielen Fällen, eine beginnende berufliche Hauterkrankung aufzuhalten und zu verhindern und somit den Betroffenen den Verbleib in ihrem Beruf zu ermöglichen.

### BGN-AUSGABEN 2016

**1,28 Mio.**

Euro pro Kalendertag gab die BGN 2016 für Entschädigungsleistungen aus. Das sind jede Stunde 53.228 Euro und 887 Euro pro Minute. Insgesamt waren es 468 Mio. Euro.

Fast die Hälfte, nämlich 220,4 Mio. Euro, waren Rentenzahlungen an Unfallverletzte und Menschen mit Berufskrankheit. Weitere Posten sind Kosten für Heilbehandlung (173,8 Mio. Euro), Verletztengeld (38,6 Mio. Euro) und Teilhabe am Arbeitsleben und in der Gemeinschaft (26,6 Mio. Euro).



## BGN-Arbeitsschutz-Hotline // Neue Nummer für Fleischbetriebe

// Schnelle Auskunft in Sachen Sicherheit und Gesundheitsschutz erhalten BGN-Mitgliedsbetriebe an unserer Präventions-Hotline in Mannheim. Seit 1. Juli 2017 ist die Mannheimer Hotline auch für Betriebe der Fleischwirtschaft zuständig, deren separate Hotline in Mainz zum 30. Juni auslief.



Neben der telefonischen Beratung vermitteln die Mitarbeiter an der Präventions-Hotline bei Bedarf auch eine Beratung in Ihrem Betrieb. Je nach Fragestellung wird die zuständige Aufsichtsperson und/oder ein Experte für Maschinenticherheit, Lärmschutz, Gefahrstoffe etc. vor Ort kommen.

Besonders effektiv ist eine Beratung, wenn Arbeitsschutzbelange schon bei der Planung von Betriebsstätten, Maschinen und Anlagen berücksichtigt werden. Nehmen Sie frühzeitig Kontakt zu uns auf, wenn Sie ein größeres Um- oder Neubauprojekt planen.

### Hotline BGN-Prävention 0621 4456-3517

Die Hotline ist montags bis freitags von 08:00 bis 16:00 Uhr besetzt. Anfragen per E-Mail bitte an: [praevention@bgn.de](mailto:praevention@bgn.de)

### TERMINE

#### drinktec

11.–15. September 2017 in München  
BGN in Halle B1, Stand 127

#### BGN-Fachsymposium „Maschinen- und Anlagensicherheit“

17./18. Oktober 2017 in Reinhardtsbrunn/Friedrichroda

Fachtagung für Hersteller von Nahrungsmittel- und Verpackungsmaschinen, Sicherheitsfachkräfte, technische Leiter und Betriebsleiter größerer BGN-Mitgliedsbetriebe.

→ [Info/Programm/Anmeldung:](#)  
[www.bgn.de](http://www.bgn.de), Shortlink = 1449

#### A+A

17.–20. Oktober 2017 in Düsseldorf  
Messe für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin mit internationalem Kongress. Besuchen Sie die BGN in Halle 10 am DGUV-Gemeinschaftsstand.



#### A+A: Tag der Sicherheitsbeauftragten

18. Oktober 2017

Eintrittskarten für diese A+A-Sonderveranstaltung erhalten Mitgliedsbetriebe ausschließlich bei der BGN, die für sie den Eintritt übernimmt. Das Kartenkontingent ist auf 100 Stück begrenzt. Im Eintrittspreis sind ein Mittagessen, der Besuch der Sonderveranstaltung und der Messe enthalten. Reisekosten werden nicht übernommen. Die Teilnahme am Sicherheitsbeauftragtag gilt als Fortbildung und wird mit 10 Prämienpunkten honoriert. Eintrittskarten verbindlich anfordern: [Claudia.Dorst@bgn.de](mailto:Claudia.Dorst@bgn.de)

#### Brau Bevale 2017

13.–15. November 2017 in Nürnberg

→ [Links/Infos zu den Veranstaltungen:](#)  
[www.bgn.de](http://www.bgn.de), Shortlink = 760





# Nicht einfach drauflos

## Der Einsatz von Hubarbeitsbühnen muss gut geplant werden

Für Arbeiten an hoch gelegenen Stellen sind Hubarbeitsbühnen oft am besten geeignet und am sichersten. Allerdings hängt die Sicherheit beim Umgang mit Hubarbeitsbühnen wesentlich vom Verhalten des Bedieners ab. Der Einsatz einer Hubarbeitsbühne bedarf immer einer Planung, bei der geeignetes Personal, aber auch das geeignete Gerät und gegebenenfalls geeignete PSA ausgewählt werden.

VON ROLF JUNGE BLOED

[ Dipl.-Wirt.-Ing. Rolf Jungebloed ist Mitarbeiter der BGN-Prävention und betreut als Aufsichtsperson Mitgliedsbetriebe. ]

Instandhaltungs- und Reinigungsarbeiten, Störungsbeseitigungen oder Umbauten fallen auch an hoch gelegenen Stellen an. Häufig werden für diese Arbeiten Leitern eingesetzt, obwohl sie dafür nicht geeignet sind. Es besteht Absturzgefahr. Deshalb ist der Einsatz von Leitern bei manchen Tätigkeiten in der Höhe sogar unzulässig. Es ist Aufgabe des Arbeitgebers, jeweils das sicherste und am besten geeignete Arbeitsmittel auszuwählen und bereitzustellen.

Sehr gut geeignet und sicher für viele temporäre Arbeiten an hoch gelegenen Stellen sind Hubarbeitsbühnen. Immer mehr Betriebe setzen eigene Geräte oder auch Leihgeräte ein. Doch auch nicht jede Hubarbeitsbühne eignet sich universell für alle Arbeiten. Es gilt, die richtige Wahl zu treffen.

### Geräteauswahl auf Arbeitsaufgaben abstimmen

Bei Hubarbeitsbühnen gibt es viele verschiedene Gerätetypen. Man unterscheidet zwischen Senkrechtbühnen wie Scherenhubbühnen und Auslegerbühnen, z.B. Gelenkteleskopbühnen. Einige sind im angehobenen Zustand verfahrbar. Andere Typen müssen abgestützt werden. Manche Hubarbeitsbühnen sind nur für den Innenbereich zugelassen, manche unterliegen anderen, vom Hersteller vorgegebenen Beschränkungen.

Entscheidend für die Wahl der Hubarbeitsbühne ist die auszuführende Arbeit. Deshalb muss vor jedem Einsatz einer Hubarbeitsbühne im Rahmen





#### ZUM NACHSCHLAGEN

- DGV Information 208-019 – Sicherer Umgang mit fahrbaren Hubarbeitsbühnen
- DGV Grundsatz 308-008 – Ausbildung und Beauftragung der Bediener von Hubarbeitsbühnen
- DGV Grundsatz 308-002 – Prüfung von Hebebühnen
- DGV Regel 100-500 – Betreiben von Arbeitsmitteln, Kapitel 2.10 Betreiben von Hebebühnen

einer Gefährdungsbeurteilung geklärt werden: Welche Tätigkeiten müssen wo und wie ausgeführt werden? Welche Hubarbeitsbühne ist dafür geeignet?

#### Bedienpersonal grundlegend schulen – gerätespezifisch einweisen

Hubarbeitsbühnen sind komplexe Geräte. Ihr Bedienpersonal muss ausreichendes Können und Wissen mitbringen. Um eine Hubarbeitsbühne bedienen zu dürfen, muss man mindestens 18 Jahre alt, körperlich und geistig geeignet sowie im Bedienen der Hubarbeitsbühne ausreichend unterwiesen sein. Außerdem muss man dem Arbeitgeber seine Befähigung nachgewiesen haben und von ihm beauftragt werden, die Hubarbeitsbühne zu bedienen.

Eine kurze Einweisung in das Gerät reicht keinesfalls aus, um loszulegen und eine Hubarbeitsbühne zu bedienen. Je nach Geräteart sind unterschiedliche Ausbildungsinhalte erforderlich. Für die Ausbildung muss man mindestens einen Tag veranschlagen.

Neben der grundlegenden Ausbildung ist eine gerätespezifische Einweisung erforderlich. Bei Leihgeräten sollte die Einweisung durch den Verleiher Vertragsbestandteil sein. Die Einweisung sollte über das Erklären der Steuerung hinaus auch weitere gerätespezifische Inhalte wie zulässige Einsatzbedingungen und Notablass umfassen.

#### Zusätzlich PSA gegen Absturz: wann erforderlich?

Bei Senkrechtbühnen bietet die Umwehung der Arbeitsbühne im Regelfall ausreichende Sicherheit. PSA gegen Absturz (PSAgA) ist hier normalerweise nicht erforderlich. Dagegen muss bei besonderen Einsatzbedingungen oder speziellen Geräten PSAGa getragen werden.

Bei Auslegerbühnen besteht die Gefahr des Peitscheneffekts, durch den der Bediener aus dem Arbeitskorb herausgeschleudert werden kann. Deshalb muss bei Auslegerbühnen PSAGa benutzt werden. Geeignet ist hier im Regelfall ein spezielles Rückhaltesystem für Hubarbeitsbühnen mit einem kurzen Seil, das das Bedienpersonal im Arbeitskorb hält. Ein integriertes Dämpfungselement minimiert zudem die Fangstoßkraft.

Häufig sieht man zu lange Seile ohne weitere Schutzvorrichtungen. Sie können zu tödlichen Verletzungen führen. Wenn beim Hubarbeitsbühneneinsatz PSAGa erforderlich ist, muss sie geräte- und tätigkeitsbezogen ausgewählt werden – unter Beachtung der Angaben in der Bedienungsanleitung des Geräteherstellers. □

# Ein Pfropfen als Flammensperre

## Wie sich Rohrschneckenförderer für die explosionstechnische Entkopplung eignen

Gute Nachrichten für Betriebe, die brennbare Schüttgüter fördern und konstruktive Explosionsschutzmaßnahmen an den Anlagen umsetzen müssen.

Die ohnehin vorhandenen Rohrschneckenförderer können unter bestimmten Voraussetzungen auch als Schutzsystem für den Explosionsschutz fungieren. Das bestätigen Praxistests von BGN und FSA\*.



VON DR. ALBRECHT VOGL

**B**ei Transport, Lagerung und Verarbeitung brennbarer Schüttgüter besteht die Gefahr von Staubexplosionen. Wenn explosionsfähige Staub-/Luft-Gemische nicht verhindert und wirksame Zündquellen nicht ausgeschlossen werden können, müssen die Anlagen konstruktiv geschützt werden. Besonders wichtig ist hier die explosionstechnische Entkopplung, weil sie die Übertragung einer Staubexplosion in angeschlossene Anlagenteile verhindert.

### Praktikable und kostengünstige Entkopplungs-Lösungen

Praktikabel und kostengünstig für die Betreiber ist es, wenn für die explosionstechnische Entkopplung vorhandene Dosier- oder Fördereinrichtungen genutzt werden können. Ein Beispiel hierfür sind zünddurchschlagsichere Zellenradschleusen. Sie haben sich in der Praxis vielfach als Explosionschutzmaßnahme bewährt.

Auch Rohrschneckenförderer eignen sich unter bestimmten Voraussetzungen für die explosionstechnische Entkopplung. Das haben BGN und FSA in einem Forschungsprojekt nachgewiesen. Dazu haben sie mit verschiedenen brennbaren Schüttgütern mit jeweils unterschiedlichem Explosions- und Fließverhalten umfangreiche Explosionsversuche im Großmaßstab durchgeführt.

### Leichte Modifizierung des Schnecken- gangs notwendig

Damit sich ein Rohrschneckenförderer zur explosionstechnischen Entkopplung eignet, muss ein kleiner Teil des Schnecken- gangs entfernt werden. An dieser modifizierten Stelle entsteht dann ein Schüttgutpfropfen, der als Sperre gegenüber einer Staubexplosion fungiert (siehe Abbildungen). Am Ende des unterbrochenen Schnecken- gangs wird das Schüttgut wieder abgezogen und dem Produktaustrag zugeführt. Die Länge des Schüttgutpfropfens sollte dabei so bemessen sein, dass einerseits eine Explosionsübertragung verhindert und andererseits die normale Förderung nicht beeinträchtigt wird.

### Zündempfindlichkeit des Produkts spielt eine Rolle

Die explosionstechnischen Versuche der BGN/FSA brachten wertvolle Erkenntnisse: Nicht bei allen Schüttgütern ist ein Schüttgutpfropfen im Rohrschnecken- gang notwendig, um eine Explosionsübertragung zu verhindern. Ob ein Pfropfen notwendig ist oder nicht, hängt von der Zündempfindlichkeit des Produkts ab.

[ \* FSA: BGN-nahe Forschungsgesellschaft für angewandte Systemsicherheit und Arbeitsmedizin ]

[ Dr. Albrecht Vogl ist Leiter des Zentral- labors der BGN und leitete das BGN/FSA- Forschungsprojekt „Explosionstechnische Entkopplung mit Schneckenförderern“.



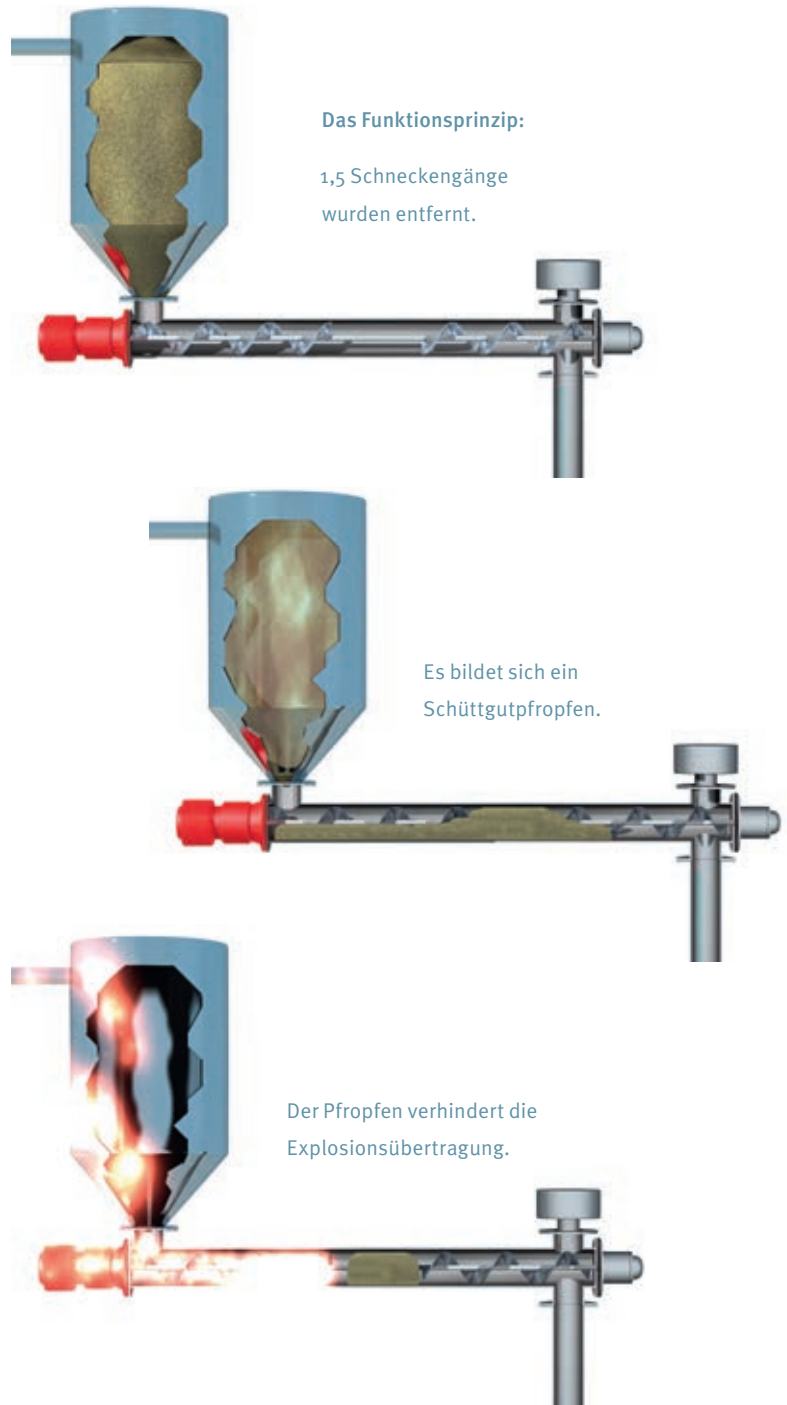
Bei einem weniger zündempfindlichen Produkt mit einer Mindestzündenergie des Feinstaubanteils > 100 mJ (z. B. Weizenmehl) genügt es, dass bestimmte konstruktive Anforderungen an den Rohrschneckenförderer (siehe Kasten) erfüllt sind. In diesem Fall sind die Wärmeverluste innerhalb des Rohrschneckenförderers ausreichend, um die Explosionsflamme zu löschen und eine Explosionsübertragung zu verhindern.

Bei zündempfindlicheren Produkten mit einer Mindestzündenergie im Bereich von 10 mJ ≤ MZE < 100 mJ ist für die explosionstechnische Entkopplung zusätzlich ein Schüttgutpfropfen erforderlich. Jedoch lassen sich solche Pfropfen nicht mit allen Schüttgütern erzeugen.

**Fließfähigkeit entscheidend für Pfropfenbildung**

Eine Pfropfenbildung gelingt nur mit kohäsiven, also schwer fließenden Schüttgütern. Schüttgüter mit einem Fließfähigkeitsfaktor 2 < ffc < 4 gelten allgemein als kohäsiv. Im praktischen Versuch gelang die Pfropfenbildung mit Schüttgütern bis zu einem Fließfähigkeitsfaktor ffc < 5.

Viele in der Lebensmittelindustrie verwendete Schüttgüter sind kohäsiv. Erfolgreiche Versuche zur explosionstechnischen Entkopplung wurden mit Puderzucker, Mehlen, Cellulose und Milchpulver durchgeführt. In diesen Fällen sind Rohrschneckenförderer, die die im Kasten genannten konstruktiven Anforderungen erfüllen, eine sehr gute Alternative, um eine explosionstechnische Entkopplung von Anlagenteilen zu realisieren. □



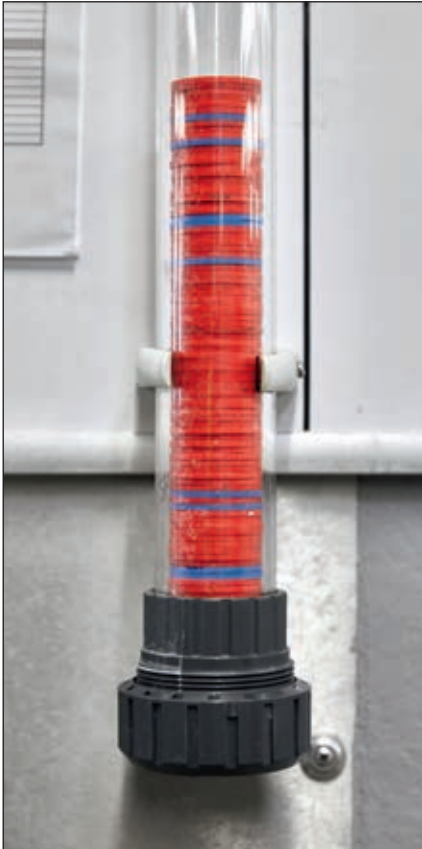
**ALLGEMEINE KONSTRUKTIVE ANFORDERUNGEN**

**an Rohrschneckenförderer für die Verwendung als explosionstechnische Entkopplung**

Bauausführung	Stahl
Explosionsfestigkeit	≥ Explosionsfestigkeit der zu schützenden Anlage
Innendurchmesser	≤ 200 mm
Länge von Produktaufgabe bis Produktabgabe	≥ 2.000 mm
Maximale Spaltbreite zwischen Umfang der Förderschnecke und des Gehäuses	≤ 10 mm
Anzahl von mittig zu entfernenden Schneckengängen*	≥ 1,5 (maximal 2)

\* nur erforderlich, wenn Mindestzündenergie MZE < 100 mJ

## Einblicke // Was ist das?



Auflösung auf Seite 17

## Überzieher statt Sicherheitsschuh // Was sagen die Fachleute?



// Können dort, wo Sicherheitsschuhe oder Schutzschuhe gefordert sind, auch Sicherheits-Überzieher oder -Überschuhe getragen werden? Experten der DGUV haben sich mit dieser Frage auseinandergesetzt.

Sie empfehlen: Grundsätzlich soll normkonformer Fußschutz bereitgestellt und benutzt werden, z. B. Sicherheitsschuhe (EN ISO 20345), Schutzschuhe (EN ISO 20346) oder Berufsschuhe (EN ISO 20347). Auswahlgrundlage ist immer eine tätigkeitsbezogene Gefährdungsbeurteilung. Betrieben, die z. B. für Besucher Sicherheitsschuhe bereitstellen, wird die anschließende Behandlung mit einem Hygienespray empfohlen oder die zusätzliche Verwendung von Einmalstrümpfen.

Überzieher/Überschuhe sind nur dann bereitzustellen und zu benutzen, wenn belegt ist,

- dass sie die Anforderungen, die sich aus der tätigkeitsbezogenen Gefährdungsbeurteilung ergeben haben, erfüllen, und
- dass bei der Benutzung keine neuen unakzeptablen Gefährdungen wie z. B. Hängenbleiben, Ausrutschen oder Umknicken entstehen.

Bislang sind den DGUV-Experten keine Überzieher/Überschuhe bekannt, die den Fußschutzanforderungen der oben genannten Normen entsprechen.

## Carl Kühne KG in Straelen // Gesundheitstage



// Sicherheit und Gesundheitsschutz durch Kontinuität – unter diesem Motto fanden im Werk Straelen der Carl Kühne KG Gesundheitstage statt. Sicherheitsfachkraft Guido Ellinger: „Wir möchten mit dieser Veranstaltung das Sicherheitsbewusstsein und die Gesundheitskompetenz der Mitarbeiter stärken und nachhaltig festigen.“

Ellinger und Kollegen aus der Personalabteilung hatten dazu einen Stationenparcours organisiert. Dort ging es u. a. um Erste Hilfe, den Einsatz eines Defibrillators, Ernährungsberatung, Rückengesundheit und auch um die Gefahren von Sturzunfällen. Die BGN war mit ihrem Stolper-, Rutsch- und Sturzparcours und mit einem Rückenmobil (Bild) vor Ort. Darin werden Kraft- und Beweglichkeitstests zur individuellen Rückendiagnostik mit anschließender Beratung zu Ausgleichsübungen angeboten.

## Chemikalienkauf nur noch mit GHS-Kennzeichnung // Letzte Übergangsfrist abgelaufen

### Was ist das? // Auflösung von Seite 16

Das Bild zeigt einen Stapel runder Chips in einem Kunststoffrohr an einem Mängelboard bei Coca Cola in Mannheim. Jeder Chip trägt eine Nummer. Tritt an der Anlage ein Mangel auf, befestigt ein Mitarbeiter dort einen nummerierten Chip mit einem Kabelbinder (Bild unten). Parallel füllt er eine Mängelkarte aus, auf der er die Chipnummer und den Mangel vermerkt. Nachdem der Mangel behoben ist, wird der Chip an der Anlage entfernt und im Kunststoffrohr „erledigte Chips“ abgelegt.



// Am 1. Juni 2017 lief auch die letzte Übergangsfrist ab: Seitdem dürfen Hersteller und Händler ausschließlich Chemikalien mit einer Kennzeichnung nach dem Global Harmonisierten System (GHS) verkaufen. Betriebe können ihre noch nicht verbrauchten Stoffe und Gemische mit den alten orangefarbenen Gefahrstoffkennzeichen in der Regel aufbrauchen.

Aus Sicherheitsgründen sollen Gefahrstoffe und gefährliche Gemische soweit wie möglich in Originalgebinden bleiben und auch nicht umetikettiert werden.

Handlungsbedarf in Sachen Umstellung haben Betriebe immer dann, wenn eine Chemikalie erstmals mit GHS-Kennzeichnung geliefert wurde. Denn das Gefahrstoffverzeichnis, die Betriebsanweisungen und Unterweisungen sowie innerbetriebliche Kennzeichnungen von Apparaturen, Rohrleitungen, Lagertanks oder Laborflaschen sollen mit den vorhandenen Gebinden übereinstimmen und gegebenenfalls noch geändert werden.

→ Mehr Infos: [www.bgn.de](http://www.bgn.de), Shortlink = 933





# Weiter Küchenluft atmen



## Nach schwerem Wegeunfall neue Arbeit im alten Betrieb

Reiner Enderle verlor durch einen Unfall seinen linken Arm und musste seinen Traumberuf als Koch aufgeben. Jetzt organisiert er in seinem alten Betrieb, dem Hotel Ochsen in Merklingen, das Kaufmännische rund um die Küche. Der Kontakt in die Küche ist geblieben und er kann weiterhin etwas Küchenluft atmen, was ihm ganz wichtig ist.

Die BGN hat alle Leistungen der medizinischen und prothetischen Versorgung, alle Rehamaßnahmen und alle Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben übernommen. Reiner Enderle erhält eine monatliche Verletztenrente.

VON ELFI BRAUN

**K**ochen war Reiner Enderles Lebensinhalt, seine Berufung. Er liebte es, mit seiner Hände Arbeit andere glücklich zu machen. Dann verlor er vor vier Jahren seinen linken Arm und damit seinen Beruf.

Auf dem Nachhauseweg von der Arbeit hatte er beim Überholen eines Lkw einen Traktor übersehen und war frontal mit dessen Hänger zusammengestoßen. Elf Tage lag er im Koma und bekam nicht mit, dass man ihm den linken Arm amputierte, um sein Leben zu retten. Auch sein linkes Bein, dessen Oberschenkel fast durchtrennt worden war, hatte auf der Kippe gestanden.

### Ein wichtiges Signal vom Arbeitgeber

Einen Arm zu verlieren ist endgültig. Für den passionierten Koch eine Katastrophe. Ein Mensch, dem so etwas passiert, braucht alle erdenkliche emotionale und praktische Hilfe. Die bekam der damals 40-jährige Familienvater von seiner Frau, der Familie, von Freunden und Kollegen. Auch vom Arbeitgeber kam sofort Unterstützung. Sein Chef Andreas Hintz, Geschäftsführer des Hotels Ochsen, sagte ihm schon am Krankenbett zu, dass er in den Betrieb zurückkehren kann. Wie seine zukünftige Arbeit aussehen könnte, würde sich finden.



Enderle: „Ich hatte natürlich Existenzängste. Die Zusage vom Chef hat mir viel Druck genommen.“ Dennoch quälten ihn immer wieder Zweifel. Machte es überhaupt Sinn, in den Betrieb zurückzukehren? Er erzählt: „Die Hand ist das ultimative Werkzeug. Ohne sie fehlt die Feinmotorik. Ich wusste, als Koch würde ich wahrscheinlich nicht wieder arbeiten können. Auch die Folgen der Beinverletzung waren so gravierend, dass ich nur noch maximal zwei Stunden am Stück stehen kann. Aber was sollte ich dann machen?“

Sein Chef hatte eine Idee: Es gab viele organisatorische und kaufmännische Aufgaben rund um den Küchenbetrieb, die bisher der Küchenleiter und sein Stellvertreter mitmachen mussten. Reiner Enderle sollte sie entlasten und diese Aufgaben von der Waren- und Kostenkalkulation, über Bestellung und Wareneinkauf bis hin zu Verhandlungen mit Lieferanten und Wareneingangskontrolle übernehmen. Hierbei konnte er sein Wissen und seine Erfahrung einbringen. Die BGN sicherte für eine Eingliederungszeit von einem Jahr zu, die Hälfte der Personalkosten des Arbeitgebers zu übernehmen.

### Noch einen Traum erfüllen

Vorher aber wollte Reiner Enderle sich noch einen Traum erfüllen. Er hatte sich kurz vor dem Unfall für den Meisterkurs angemeldet. Küchenmeister im Gastgewerbe – das war sein Ziel. Auch dabei unterstützte ihn die BGN.

Und so besuchte Reiner Enderle die Meisterschule. Mit der IHK wurde vereinbart, dass er bei den praktischen Prüfungen einen Assistenten zur Seite bekam. Mit dem Meisterbrief in der Tasche und wei-

terem Fachwissen ging er die Wiedereingliederung ins Arbeitsleben an. Zunächst waren es zwei Stunden am Tag, dann langsam mehr. Heute arbeitet er sechs Stunden an fünf Tagen die Woche. Neben den kaufmännischen Aufgaben betreut er auch die Auszubildenden. Wichtig sind ihm der Austausch mit den Kollegen und der persönlichen Kontakt zu den Lieferanten.

### Das soziale Umfeld erhalten

Natürlich fehlt ihm das Kochen. Aber Reiner Enderle ist zufrieden. Er ist weiterhin im gewohnten Umfeld eingebunden und hilft den Kollegen auch schon mal aus. Koch Thomas Bentele: „Wenn hier Not am Mann ist, springt Herr Enderle rasch ein und hilft mit. Er hat ein großes Wissen und man kann ihn alles fragen.“

Reiner Enderle hat großes Glück, dass er in seinem alten Betrieb eine neue Arbeit bekommen hat und auch sein Fachwissen einbringen kann. Das kann Heike Ahlmann-Gottwald, Rehamanagerin der BGN, nur bestätigen. Sie erklärt: „Es ist leider selten, dass es nach einem schweren Arbeits- oder Wegeunfall so gut läuft. Viele Verletzte sind gezwungen, sich beruflich neu zu orientieren. Dann beginnt ein meist langer Weg von der Umschulung bis hin zur Einstellung in einem neuen Betrieb.“ Von Reiner Enderles Engagement ist sie begeistert: „Es war eine Herausforderung, für ihn den optimalen Weg zu gestalten. Aber er hat immer super mitgezogen.“ Das sagt Reiner Enderle auch über die BGN. []

#### Bild links:

20 Jahre lang arbeitete Reiner Enderle als Koch. Heute schätzen die Kollegen in der Küche sein Fachwissen und seine neue Arbeit.

#### Bild rechts:

Reiner Enderle kontrolliert eine Fleischlieferung. Über seine myoelektrische Armprothese sagt er: „Ich habe die beste bekommen, die es gibt. Die Elektronik ist aber feuchtigkeitsempfindlich und streikt schon mal, wenn man schwitzt.“

## Frisch gepresst // BGN-DVD 2017/2018



// Anfang Juli 2017 ist eine aktualisierte Fassung des digitalen Standardwerks für den betrieblichen Arbeitsschutz erschienen. Neu aufgenommen wurde u.a. ein interaktiver Check zur Gefährdungsbeurteilung in kleinen, handwerklich arbeitenden Brauereien.

Besorgen Sie sich jetzt die neue Ausgabe. Sie ist für Mitgliedsbetriebe kostenlos.

### Bestellung:

#### → Mitgliedsbetriebe

www.bgn.de, Shortlink = 1272  
medienbestellung@bgn.de  
oder Fax 0800 1977553-16722



#### → Nicht-Mitglieder

Preis pro DVD 12 EUR inkl. MwSt.  
und Versand  
www.bgn.de, Shortlink = 1273  
oder BC GmbH, Fon 0611 950300  
info@bc-verlag.de



DGUV TEST

# 13-mal

niedriger ist das sicherheitstechnische Risiko eines geprüften technischen Erzeugnisses als das Risiko eines ungeprüften. Mehr als drei Viertel der ungeprüften Arbeitsmittel weisen schwere bis mittelschwere Mängel auf.

Eine praktische Hilfe zur Auswahl sicherer Produkte bietet die Internetdatenbank „Zertifizierte Produkte“ des DGUV Test. Hier kann man sich Produkte mit einem gültigen Zertifikat einer der Prüf- und Zertifizierungsstellen von DGUV Test anzeigen lassen. Die Datenbank enthält über 17.000 Produkte und mehr als 3.000 Hersteller.

→ **Mehr Infos/Datenbank:**  
[www.bgn.de](http://www.bgn.de), Shortlink = 1567 oder  
[www.dguv.de/dguv-test/zert-recherche](http://www.dguv.de/dguv-test/zert-recherche)

## GESTIS-Biostoffdatenbank // Infos zu 15.000 Bakterien, Viren, Pilzen, Parasiten

// Biostoffe kommen in der Lebensmittelherstellung und Getränkeindustrie vor. Kompakte Informationen für die Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung bietet die GESTIS-Biostoffdatenbank.

Die Internetdatenbank stellt Informationen zu ca. 15.000 Biostoffen zur Verfügung – u.a. Angaben zu relevanten Branchen/Tätigkeiten, Übertragungswegen, Risikogruppeneinstufung, Schutzmaßnahmen, Arbeitshygiene, arbeitsmedizinischer Vorsorge sowie Rechtsgrundlagen. Für ausgewählte Biostoffe enthält die Datenbank zudem Datenblätter mit weiterführenden Informationen.

Suchmöglichkeiten: Suchmaske u. a. mit Volltextsuche oder Biostoffliste von A bis Z am linken Bildschirmrand.

→ **PC-Version:** <http://gestisbio.itrust.de>, **mobile Version:** [biostoffmobil-de.itrust.de](http://biostoffmobil-de.itrust.de) oder über QR-Code





## BGN-Seminar // Illegale Drogen im Betrieb

20.–22. 9.2017 / Ausbildungszentrum  
Mannheim

// Laut Bundesgesundheitsministerium „weisen rund 600.000 Menschen einen problematischen Konsum von Cannabis und anderen illegalen Drogen auf“. Was tun, wenn im Betrieb ein Mitarbeiter oder Azubi anscheinend zugehörnt am Arbeitsplatz erscheint? Wie greift man als Arbeitgeber hier adäquat ein?



Antworten u. a. auf diese Fragen erhalten die Teilnehmer des BGN-Seminars „Illegale Drogen im Betrieb“. Seminarinhalte sind: Entstehung und Verlauf von Süchten, Auswirkungen des Drogenkonsums auf das betriebliche Geschehen, Gesprächsführung mit auffälligen jungen Beschäftigten, rechtliche Aspekte, Praxiserfahrungen, Möglichkeiten und Grenzen betrieblicher Handlungsstrategien sowie Beratungsangebote für Betroffene.

Das Seminar richtet sich an Ausbilder, Meister, Führungskräfte mit Personalverantwortung für junge Mitarbeiter, Betriebsräte, Sicherheitsfachkräfte und andere Interessierte.

→ **Anmeldung:**  
[ausbildung@bgn.de](mailto:ausbildung@bgn.de) oder **0621 4456-4442**

## Für einen gesunden Rücken // Aus- bildung betrieblicher Multiplikatoren

// Rückengesundheit ist eine Daueraufgabe im Betrieb. Die BGN unterstützt ihre Mitgliedsunternehmen bei der Prävention von Rückenbeschwerden, u. a. indem sie betriebliche Multiplikatoren schult. Mehr als 130 betriebliche Akteure haben die BGN-Multiplikatoren-ausbildung bereits absolviert.



Teilnehmer des BGN-Seminars lernen, wie sie Maßnahmen zur Rückengesundheit im Unternehmen nachhaltig installieren. Dazu werden sie mit Gesundheitskompetenz und methodischen Kompetenzen ausgestattet.

→ **30.8. bis 1.9.2017 im Ausbildungszentrum Mannheim: „Für einen starken Rücken: Aufbau von Gesundheitskompetenz für betriebliche Multiplikatoren“**

→ **Anmeldung:** [ausbildung@bgn.de](mailto:ausbildung@bgn.de) oder **0621 4456-4442**; mehr Infos: [www.bgn.de](http://www.bgn.de), **Shortlink = 1568**

## Es lohnt sich doppelt // Mitmachen beim Prämienverfahren 2017

Zeit / Temperatur:	10°C
Unfallfreie Tage:	814
Letzter Unfall:	29.12.14
Unfälle seit Jahresbeginn:	0

// Am Prämienverfahren erfolgreich teilnehmen, das lohnt sich für Unternehmen. Ihre Unfallquote ist niedrig. Sie sorgen über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus für sichere und gesunde Arbeitsbedingungen. Ihre Mitarbeiter wissen das zu schätzen. Die BGN zahlt ihnen jährlich eine Geldprämie von 25 Euro pro Mitarbeiter und zeichnet sie mit der Urkunde „Prämierter Betrieb“ für ihren guten Arbeitsschutz aus.

Rund **8 Mio. Euro Geldprämien** hat die BGN für 2016 an insgesamt **rund 3.000 Unternehmen** ausgezahlt.

Nun ist der Prämientopf für 2017 gefüllt – das Prämienverfahren 2017 läuft. Wieder können Sie Ihrem Unternehmen 25 Euro Prämie pro Mitarbeiter sichern – und Ihren betrieblichen Arbeitsschutz weiter verbessern.

Der aktuelle Info-Fragebogen für 2017 mit den prämierelevanten Maßnahmen sowie der Erläuterungsbogen sind online verfügbar. Hilfreich bei der Planung und Organisation Ihrer Teilnahme am BGN-Prämienverfahren sowie bei der Berechnung der erreichten Punkte ist die Excel-Datei „Maßnahmenplanung“. Sie kann ebenfalls im Internet heruntergeladen werden.

→ [www.bgn.de](http://www.bgn.de), **Shortlink = 1559**

# Impulse für den Arbeitsschutz

Im Gespräch mit Joachim Spindler von der Bäckerei Pappert in Poppenhausen über das BGN-Prämienverfahren



[ Joachim Spindler leitet den Einkauf bei der Bäckerei Pappert, der Fitnessbäcker. In Arbeitsschutzbelangen arbeitet er eng mit der betriebs-eigenen Sifa zusammen. Das Unternehmen beschäftigt in Produktion, Verwaltung und 100 Verkaufsstellen ca. 1.300 Mitarbeiter. ]

## Wie finden Sie das BGN-Prämienverfahren?

Ich finde das Prämienverfahren gut, weil wir uns damit im Arbeitsschutz noch weiter verbessern können und dazu notwendige Hinweise und Impulse bekommen. Unser Kerngeschäft ist ja ein anderes, nämlich aus hochwertigen Rohstoffen nach alten Rezepturen gute Backwaren herzustellen. Dazu brauchen wir Mitarbeiter, die fit und gesund bleiben, motiviert sind und so wenig wie möglich ausfallen.

## Wie machen Sie das?

Unter dem Slogan „Der Fitnessbäcker“ bietet das Unternehmen seit einigen Jahren der Belegschaft ganz verschiedene Sportkurse und sportliche Aktivitäten an, für die wir ein Team erfahrener Fitness-Coaches gewinnen konnten. Und insbesondere achten wir genau darauf, dass die Arbeitsbedin-

gungen und Arbeitsabläufe sicher und ergonomisch gestaltet sind. Dazu gehört auch, dass Mängel an Arbeitsmitteln zeitnah behoben werden. All das ist Vorgabe der Geschäftsleitung.

Und so bin ich als Leiter des Einkaufs, der auch für die Beschaffung aller Arbeitsmittel und Dienstleistungen zuständig ist, in den Arbeitsschutz und das Prämienverfahren eingebunden.

## Sichere Arbeitsbedingungen lassen sich auch ohne Prämienverfahren erreichen. Was ist der Mehrwert des Prämienverfahrens?

Der Prämienbogen enthält Anregungen, auf die man selbst nicht unbedingt kommt, wie unseren Kraftfahrern ein vom Betrieb organisiertes Fahrsicherheitstraining anzubieten. Das werden wir dieses Jahr angehen und das Angebot der BGN nutzen, sich an den Trainingskosten zu beteiligen. Durch die Beschäftigung mit dem Prämienbogen stoßen wir also auch auf Präventionsangebote der BGN, die wir bisher nicht kannten.

Eine gute Anregung war übrigens auch das Leiterkataster. Es war der Anstoß, unsere Leitern zu checken und einige neue anzuschaffen.

## Die Bäckerei Pappert hat schon dreimal erfolgreich am Prämienverfahren teilgenommen. Wie haben Sie die Prämierung genutzt?

Wir haben die Anerkennung für unseren guten Arbeitsschutz an die Mitarbeiter kommuniziert. Diese Rückmeldung ist wichtig, denn sie müssen unsere Arbeitsschutzaktivitäten mittragen und mithelfen, damit wir uns weiterentwickeln und weiter verbessern. Die Prämie und Urkunde sind Anerkennung für unser Engagement im Arbeitsschutz und Motivation dranzubleiben. Wir liegen bei den Unfallzahlen immer unter dem Branchenschnitt. Auch das zeigt uns, dass wir vieles richtig machen. []



BGN Präventionspreis

# Der Mozzarellastangen-Schlitzer

Pizzahersteller Nestlé Wagner erhält BGN-Präventionspreis

VON ELFI BRAUN

**R**und 350 Millionen Tiefkühlpizzen verlassen jährlich das Werk der Nestlé Wagner GmbH im saarländischen Nonnweiler. Viele Sorten haben ein Mozzarella-Topping. Bevor der Käse auf die Pizza kommt, müssen große, in Folie eingeschweißte Mozzarellastangen von Hand ausgepackt und präpariert werden.

Früher schnitten dazu Mitarbeiter mit einem kleinen Küchenmesser bei jeder Mozzarellastange zunächst ein Endstück ab und zogen dann den Folienschlauch nach unten weg. Abschließend kappten sie noch das andere Endstück mit einem größeren Messer. Ein Arbeitsablauf mit erhöhter Schnittverletzungsgefahr. Es musste doch auch sicherer gehen.

Es geht. Marcel Schlegel dachte sich einen Mozzarellastangen-Schlitzer aus, der das Hantieren mit Messern überflüssig macht. Er besteht aus einem Edelstahlrohr, in dessen Innenwand die Spitze einer handelsüblichen Messerklinge hineinragt. Sie wird von außen in eine Halterung eingesetzt und kann bei Bedarf bequem ausgetauscht werden. Das Rohr ist mit einer höhenverstellbaren Halterung am Arbeitstisch befestigt und an jede Körpergröße anpassbar.

Die verpackten Mozzarellastangen werden jetzt oben in das Rohr eingesetzt, rutschen an der Klinge vorbei und kommen unten mit aufgeschlitzter Folie heraus. Aufgrund des Längsschnitts lassen sich die Mozzarellastangen jetzt leichter und schneller auspacken. Eine ebenfalls selbst gebaute Schneidevorrichtung sorgt dafür, dass auch beim Kappen der Käseenden keine Messer mehr gebraucht werden. Schnittverletzungen sind seitdem passé.

Die Jury des BGN-Präventionspreises war von diesem einfachen wie effektiven Arbeitsmittel Marke Eigenbau sofort überzeugt. Obwohl es für eine sehr spezielle Anwendung konzipiert wurde, inspiriert es vielleicht zu ähnlichen Erfindungen, die Tätigkeiten erleichtern und sicherer machen können. □



Marcel Schlegel führt seine Erfindung, den Mozzarellastangen-Schlitzer, vor.



Früher: Die eingeschweißten Mozzarellastangen wurden mit einem kleinen Messer aufgeschnitten.





Postvertriebsstück 2182.

Entgelt bezahlt

Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe  
Dynamostraße 7-11, 68165 Mannheim

**Gute Ideen & Konzepte im Arbeitsschutz  
entwickeln, umsetzen, dokumentieren.  
Im Herbst beim Präventionspreis einreichen!**



**BGN Präventionspreis**



Bewerbungszeitraum für den BGN-Präventionspreis und für  
den Azubi-Förderpreis: **1. Oktober 2017 bis 31. Januar 2018**

[www.bgn-praeventionspreis.de](http://www.bgn-praeventionspreis.de)

